Pressemitteilung

Verband Queere Vielfalt

Bundespressestelle

Almstadtstr. 7
10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778
Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: presse@lsvd.de
Internet: www.lsvd.de

16.06.2021

#SPORTPRIDE2021: Veranstaltungen über LSBTIQ* im Sport zum Pride Month!

Nachdem das Fußballnationalteam der Männer beim letzten Testspiel für die Europameisterschaft mit diversen Aktionen seine Unterstützung für LSBTIQ* demonstrierte, startet jetzt die #SportPride2021 [https://www.lsvd.de/de/ct/5441--sportpride2021-ihr-koennt-auf-uns-zaehlen] voll durch. Rund um die digitale Demonstration am 26. Juni gibt es Talks zu wichtigen Themen der sportlichen LSBTIQ*-Community.

17.06., 19:00 Uhr „Ihr könnt auf uns zählen!"
Den Anfang macht das Panel „Ihr könnt auf uns zählen!" [https://www.lsvd.de/de/ct/6124--quot-coming-out-und-homosexualitaet-im-fussball-quot-und-quot-football-has-no-gender-quot-] am 17. Juni 2021 ab 19 Uhr aus dem Berliner SchwuZ. Zur symbolischen Verlängerung der 11Freunde-Aktion „Ihr könnt auf uns zählen", die im Februar 2021 große Aufmerksamkeit auf sich zog, diskutiert der Chef des Magazins für Fußballkultur, Philipp Köster, mit Ex-Fußballprofi und DAZN-Experte Ralph Gunesch, Ex-Eishockeymeisterin Kathrin Fring, Johannes Anzeneder (Bundesjugendvorstand Deutscher Hockey-Bund) und der Bundesliga-Spielerin Dina Orschmann über die Realität von LSBTIQ* im Sport und in der Gesellschaft. Moderiert wird das Gespräch von der Journalistin Felicia Mutterer.

Die Veranstaltung wird präsentiert vom Magazin 11Freunde und DAZN und live auf der facebook-Seite des SportPride [https://www.facebook.com/events/503907504396736?ref=newsfeed] übertragen. Um den Talk zu sehen, braucht es kein eigenes Facebookprofil. Der Link ist öffentlich. Wer an dem Talk aktiv teilnehmen möchte, kann sich per Mail an info@sportpride.net anmelden.

24.06., 11:00 Uhr: „Diskriminierung & Anfeindungen im Jugendsport entgegenwirken"
Auch wenn viele Fußballvereine auf Profi-Ebene LSBTIQ*-feindlichen Einstellungen entgegenwirken, ist das Thema im Breitensport kaum sichtbar. Vor welchen Herausforderungen stehen junge LSBTIQ* im Sportbereich? Was können Sportvereine und auch Fachkräfte im Jugendsport tun, um LSBTIQ*-feindlichen Haltungen und Ressentiments entgegenzuwirken? Talk auf dem LSVD-Regenbogenparlament mit Erik Jödicke (Bundesvorstand im Jugendnetzwerk Lambda), Christian Rudolph (Kompetenz- und Anlaufstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Fußball beim DFB / LSVD-Bundesvorstand), Linos Bitterling (Coach bei den Boxgirls Berlin / Projektleitung My Body – My Choice), moderiert von Kim Trau. Hier geht es zur Anmeldung [https://www.selbstverstaendlich-vielfalt.de/events/diskriminierung-gewalt-im-jugendsport-welche-schritte-koennen-vereine-und-verbaende-unternehmen-um-jungen-lsbtiq-zu-schuetzen-und-fuer-gemeinsame-teilhabe-zu-sorgen/] .

24.06., 19:00 Uhr: „Football has no Gender"
Zum SportPride Talk mit dem Titel „Football has no Gender" [https://www.lsvd.de/de/ct/6124--quot-coming-out-und-homosexualitaet-im-fussball-quot-und-quot-football-has-no-gender-quot-] lädt Trans-Aktivist Max Appenroth am 24. Juni 2021 um 19 Uhr aus dem SchwuZ zum digitalen Erfahrungsaustausch. Mit Pia Mann (#kickout), Nicu Burgheim (Ex-Bundesligaspielerin), Michaela

Pressemitteilung

Jessica Tschitschke (Berliner Fussballverband), Daniel Hofmann (Queer Football Fanclubs) und Christian Rudolph (LSVD) geht es dann darum, wie weit wir auf dem Weg zur Gleichstellung auf den Sportplätzen bereits sind und was geschehen muss, um Menschen jeglicher sexueller Orientierung und Geschlechts das Sportmachen zu erleichtern.

Die Veranstaltung wird präsentiert vom Magazin 11Freunde und D AZN und live auf der facebook-Seite des SportPride [https://www.facebook.com/sportpridenet] übertragen. Um den Talk zu sehen, braucht es kein eigenes Facebookprofil. Der Link ist öffentlich. Wer an dem Talk aktiv teilnehmen möchte, kann sich per Mail an info@sportpride.net anmelden.

08.07., 19:00 Uhr „Qatar, we are watching you“
Am 08. Juli ab 19 Uhr folgt dann die dritte Veranstaltung in Zusammenarbeit mit 11Freunde. Dann geht es unter dem Titel „Qatar, we are watching you” um den Gastgeber der Fußball-Weltmeisterschaft 2022. Die lebensgefährlichen Arbeitsbedingungen für Arbeiter*innen im Land, die Beibehaltung der Todesstrafe u.a. Homosexualität und die unwürdigen Lebensbedingungen für LSBTIQ* sind Grund genug, sich kritisch mit dem Emirat auseinanderzusetzen.

Die Veranstaltung wird live auf der facebook-Seite des SportPride [https://www.facebook.com/sportpridenet] übertragen. Um den Talk zu sehen, braucht es kein eigenes Facebookprofil. Der Link ist öffentlich. Wer an dem Talk aktiv teilnehmen möchte, kann sich per Mail an info@sportpride.net anmelden.

Die #SportPride2021 selbst findet am 26. Juni 2021 statt [https://www.lsvd.de/de/ct/5441--sportpride2021-ihr-koennt-auf-uns-zaehlen] . Die digitale Demonstration für die Sichtbarkeit und zur Unterstützung von LSBTIQ* Sport vereint Akteur*innen, Fans und Aktive, Vereine, Verbände und Medien und setzt ein wichtiges gemeinsames Zeichen gegen Diskriminierung. Bisher haben u.a. bereits der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), der Deutsche Fußball-Bund (DFB), die Deutsche Eishockey Liga (PENNY DEL), der Deutsche Hockey Bund (DHB) und der Landessportbund Berlin ihre aktive Unterstützung zugesagt.

Hashtags zur Beteiligung: #SportPride2021 #IhrKönntAufUnsZählen #YouCanCountOnUs

Alle Informationen und Beispiele zur Beteiligung unter www.sportpride.net [http://sportpride.net/] !

Für Rückfragen kontaktieren Sie uns gern per E-Mail an press@sportpride.net oder rufen Sie uns gern an: +49 (0)159/ 013 346 74 (Christian Rudolph).

Die Veranstaltungen werden im Rahmen des gemeinsamen Projekts „Team out & proud“ des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD) und des DFB organisiert.

Der LSVD+ – Verband Queere Vielfalt e.V. ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).
Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.